

Das Rebhuhn-Ressort – ein sicheres Zuhause für Rebhühner

Hintergrund:

In den letzten Jahrzehnten sind die Bestände des Rebhuhns in ganz Europa katastrophal zusammengebrochen. Allein in Deutschland haben wir innerhalb von 40 Jahren über 90 % unserer Rebhühner verloren. Die Ursachen für den Rückgang sind vielfältig, wobei ein wesentlicher Grund der Mangel an geeigneten Lebensräumen zur Brut und Jungenaufzucht ist. Um diesem Trend etwas entgegenzusetzen, haben Forschende der Universität Göttingen die *struktureiche Blühfläche* entwickelt:

Dabei liegen eine einjährige Blühfläche und eine zweijährige Blühfläche direkt nebeneinander. Während die Rebhühner im dichter bewachsenen zweijährigen Teil brüten und Deckung suchen, werden die geschlüpften Küken von der Henne in den locker bewachsenen einjährigen Teil zur Nahrungssuche geführt. Auch zahlreiche andere Tierarten wie Feldhasen, Feldlerchen und Insekten finden in der strukturreichen Blühfläche ihr Zuhause.



Im Landkreis Groß-Gerau wurde diese Schutzmaßnahme als *Rebhuhn-Ressort* bislang ausschließlich im Feldflurprojekt *Rheinauen bei Trebur* gefördert. Durch die Auswahl als Modellregion im bundesweiten Projekt *Rebhuhn retten – Vielfalt fördern* kann die Förderkulisse nun auf weitere Bereiche des Landkreises ausgedehnt werden (siehe Karte).

Die Förderung erfolgt im Rahmen des *Hessischen Programms für Agrarumwelt- und Landschaftspflegemaßnahmen* (HALM) und wird durch das zuständige Fachteam Landschaftspflege (Kreis GG: Dr. Sabrina Krausch, Peter Pohlmann) bearbeitet. Der LPV GG bietet für Landwirtinnen und Landwirte Erstberatungen an und kann potentielle Flächen vor Ort besichtigen, um deren Eignung als *Rebhuhn-Ressort* zu überprüfen (bspw. ist eine Anlage der Blühflächen am Waldrand ungeeignet, da Rebhühner die Nähe zu Wäldern meiden).

Rebhuhn-Ressorts können auf Ackerland bis zum 01. Oktober beim Fachteam Landschaftspflege für den Verpflichtungszeitraum von fünf Jahren als HALM-Maßnahme beantragt werden. Die Vergütung wird individuell kalkuliert und liegt als Herbstsaat durchschnittlich bei ca. 1.500 € / ha. Die Flächen behalten den Ackerstatus und können nach dem Bewilligungszeitraum wieder als Ackerland genutzt werden.

Kontakt:

Dr. Manuel Püttmanns Tel.: 01515-7619773 E-Mail: manuel.puettmanns@lpv-gg.de

Übersicht:

Bezeichnung	Förderprogramm	Vergütung	Beschreibung
Rebhuhn-Ressort	HALM-H.2	ca. 1.500 €/ha	<p>Einsatz im Herbst mit autochthonem Saatgut von lokalem Saatguterzeuger</p> <p>Mindestbreite von 20 m</p> <p>In den Folgejahren jeweils 50 % Neueinsaat und 50 % bestehende Blühfläche</p> <p>Neueinsaat der Blümmischung ab dem 15. August bis Oktober</p> <p>Optional: Aufwertung durch die Anlage einer Schwarzbrache auf 10 % der Fläche</p> <p>Verpflichtungszeitraum von 5 Jahren</p>

Förderkulisse:

